

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und für Erntearbeiten, die an Sonn- und Feiertagen geleistet werden, zugestanden.

Abgelehnt wurde unser Antrag, den Land- und Forstarbeitern der größeren Betriebe 20 Prozent des Reinertrages des Betriebes als Gewinnanteil zuzuweisen, und auch der Antrag, den landwirtschaftlichen Arbeitern Pachtland zu geben, fand keine Gnade vor den Augen der Mehrheit.

Mögen die Land- und Forstarbeiter bei den Gemeindevahlen dessen eingedenk sein, daß keine Arbeiterkategorie entrechteter, keine unter entwürdigenderen Bedingungen tätig war, als die ihre, bevor die Sozialdemokraten sie aus ihrer Hörigkeit befreiten, und in welchem Maße sich ihre Lage günstiger gestaltet hätte, wären die sozialdemokratischen Anträge von der bürgerlichen Mehrheit des Landtages nicht brutal abgelehnt worden.

Wir aber dürfen nichts unterlassen, um der Landarbeiterschaft, die mit ihren Angehörigen ein Viertel der Gesamtbevölkerung Oberösterreichs darstellt (1910 wurden 133.000 in der Land- und Forstwirtschaft tätige Personen gezählt), zu einer besseren materiellen und sozialen Position zu verhelfen. Zur Krankenversicherung muß vor allem die obligatorische Unfallversicherung der Landarbeiter treten. Ein diesbezüglicher Antrag wurde im Nationalrate von sozialdemokratischer Seite (Antragsteller Genosse Morawik) bereits gestellt. Da wir im Nationalrate auch die endliche Erledigung der Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisen-Versicherung mit größter Energie betreiben, ist hoffentlich der Zeitpunkt nicht mehr fern, daß auch dem Landarbeiter nach einem Leben voll Fleiß, Mühe und Entfagung eine bescheidene Versorgung zuteil wird, während ihm jetzt nur ein Alter des Elends und der Trostlosigkeit im düsteren Armenhaus oder die schwere Wandlung von Gehöft zu Gehöft beschieden ist, wo er mit schellen Augen angesehen, die karge, widerwillig gereichte Bettlernahrung empfängt.

An der Verabschiedung der Alters- und Invaliden-Versicherung sind außer allen arbeitenden Menschen auch die Gemeinden im höchsten Grade interessiert, was die Genossen Wokral und Strasser veranlaßte, nachstehenden Antrag im Landtage einzubringen:

„Der oberösterreichische Landtag beschließt, an die Bundesregierung das nachdrückliche Ersuchen zu richten, für